

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1911. Nr. 551.

für Anhalt, und Thüringen.

Jahrgang 204.

Druckpreis für Halle und Umkreis 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Courier (tägl. Beilagenblatt), N. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Halle'sche Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die jedesgehaltene Poststelle oder deren Mann für Halle und den Umkreis 30 Pfg., auswärts 40 Pfg. Bestellen am Schluss des rechnerischen Monats die Stelle 100 Pfg. Nachgelassen bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Postamt 155 u. 156; Reaktionsstellenposten 1272. Druckerei: Dr. Walter'sche Buchdruckerei in Halle a. S.

Freitag, 24. November 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Expedition Amt VI Nr. 16200. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Herrn Wassermaus „lichtere Höhen“.

Wer noch die Hoffnung gehabt hat, daß Konservern und Nationalliberalen sich bald wieder verhandigen würden, den wird der Verlauf des nationalliberalen Parteitag in Berlin leider wohl eines andern belehrt haben. Dieser bedeutet, so weit man wenigstens von der öffentlichen Meinung sprechen kann, einen vollen Sieg der Wassermaus, zum Anschlag nach Links und zum Kampf gegen Rechts drängenden Richtung. Der Kampf gegen die Konservern war der Grundafford fast aller Neben, ein Ziel, gegen welches das Gebot des Stretches gegen die Sozialdemokratie völlig zurücktrat.

Besonders der Hauptredner der Tagung, Herr Wassermaus, feierte den kampflustigsten Tag seines Lebens. Er streitet und sich nach allen Seiten. Er will kämpfen gegen Konservern, er will kämpfen gegen Zentrum, er will kämpfen gegen die Sozialdemokratie, er befähigt die Regierung und ganz nebenbei zerfemmet er auch noch Frankreich und England. Freilich zunächst nur mit Worten.

In Schillers „Mündern“ sagt Karl Moor: „Ich fühle eine Arme in meiner Faust.“ Herr Wassermaus scheint ebenso zu denken, und wenn der brennende Jubel, der seinen einzigen Mißlingen seiner Rede folgte, ein Zeichen seiner Macht ist, so ist er in der Tat ein gewaltiger Gegner. Aber freilich, Reden sind noch keine Taten und Volksversammlungen sind noch nicht das Volk. Es wird sich am Wahltag schon zeigen, wie es mit der Macht des deutschen Liberalismus und insbesondere der nationalliberalen Partei ausfällt.

Mit der Schwungkraft des Redners fest Herr Wassermaus sich über die doch auf der Hand liegende Tatsache hinweg, daß die liberalen Parteien ohne Unterstützung anderer Parteien auch nicht zwanzig ihrer Mitglieder in den Reichstags hineindrängen können. Alle weiteren Vertreter derselben im Reichstags sind von anderen Parteien, von Konservern oder Sozialdemokraten, durchgedrückt worden. Wenn also Herr Wassermaus diese Parteien „bekämpfen“ will, so wäre die notwendige Folge, daß diese bekämpften Parteien auch ihrerseits den Liberalismus bekämpfen und ihm die Wahl- und Stimmabgabe entziehen. Da unserer Provinz Sachsen z. B. würde dann wohl nicht ein einziger Nationalliberaler oder Freisinniger in den Reichstags einziehen.

Aber wenn der Mut in der Brust keine Spannkraft ist, zum nicht auf den blutigen Feldern des Krieges, sondern in harmlosen Volksversammlungen, dann sehen die begreiflichen Redner des Liberalismus sich über die einschüchternden Regeln gefundener Logik hinweg. Dann verliert man jedes Gefühl der Beschämung, daß ein großer Teil der Freisinnigen nur der Hilfe der Sozialdemokratie ihr Reichstagsmandat verdanken, daß auch die nationalliberale Partei nur durch die Gnade der Sozialdemokratie in Konstanz und Stempfen-Zusammenstadt ihre Mandate eroberten. Man verliert das drückende Gefühl, daß dieser Beistand der Sozialdemokratie dadurch erkaufte werden mußte, daß die Wahlkandidaten sich auf eine Anzahl Forderungen der Sozialdemokratie (keine Beschränkung des Vereinsrechtes, keine Erhöhung indirekter, die Massen belastender Steuern usw.) dieser gegenüber verpflichten mußten und mit einer von der Sozialdemokratie vorgezeichneten Marschroute in den Reichstags einziehen. Für den offenen patriotischen Standpunkt des konfessionellen Kandidatenpräsidenten von Kröcher: Lieber bei der Reichstagswahl durchfallen, als seine Wahl der Sozialdemokratie verdanken, findet man in der nationalliberalen Partei keine Parallele.

Für alles das hat Herr Wassermaus kein Gefühl, ebensowenig dafür, daß in Baden und Elsaß-Lothringen bereits der liberal-sozialdemokratische Großblock besteht. Er sieht nicht, daß es doch eine logische Unmöglichkeit ist, eine Partei wirklich energisch zu bekämpfen, von der man doch Wohlwille erwartet, daß das „Bekämpfen“ doch eigentlich unter solchen Verhältnissen nur ein Schein ist. Wenn man in Baden sich mit den Umsturzmännern verbündet und dort nach dem „Marzgräber Tageblatt“ Sozialdemokraten und Nationalliberale nach den Wahlen das große gemeinsame Siegeslied singen:

Wir Sozgen und wir Nazgen  
Wir geben Sand in Sand  
Und steifen wie die Spaken  
Aufs deutsche Vaterland!

Dann kann doch von einem wirklich entschlossenen Bekämpfen der Sozialdemokratie, wie wir Konservern es verheihen, nicht die Rede sein. Die nationalliberale Befehdung der Sozialdemokratie kommt also auf das hinaus, was der Berliner mit dem geschmackvollen Ausdruck bezeichnet: „Man lo duhnt.“ Es ist nicht viel mehr als ein Scheingefecht und kann nach Voge der Sache auch gar nichts anderes sein, wenn die nationalliberale Partei sich nicht den Beistand der vielumtorebenen „Sozgen“, die in Baden, Konstanz und Rempen so herrliche Bundesgenossen ab-

gegeben haben, verschmerzen will. Das „Bekämpfen“ der Sozialdemokratie durch die Nationalliberalen kommt also höchstens darauf hinaus, daß in der liberalen Presse öfter auf die Unmöglichkeit und Unausführbarkeit des sozialistischen Zukunftsstaates theoretisch hingewiesen wird.

Daß der Hauptkampf den Konservern und nicht den Sozialdemokraten gelten soll, kann man, sofern man zwischen den Zeilen zu lesen vermag, unsofort aus der Wassermaus'schen Rede entnehmen. Denn der Haß gegen die Konservern und nicht gegen die Sozialdemokratie ist heute die treibende Kraft in der nationalliberalen Partei, und um dieser Feindschaft Ausdruck zu geben, scheint man sich nicht. Deutschland in die gefährlichsten inneren Konflikte zu stürzen, man scheint nicht zurück vor den sinnlosesten Ubertreibungen der Wahlrede, man scheint nicht zurück vor einer Agitation, wie man sie sonst nur beim Freisinn und der Sozialdemokratie fand, die sich gleich diesen an die unbeschränkte Freiheit der Meinungsäußerung wendet: den Reich, die Mühsal der Armeren gegen privilegierte Klassen.

Und mit einer solchen Agitationsart, welche die gefährlichsten Triebe der Menschheit aufweckt, welche die vaterlandsfeindlichen, religionsfeindlichen Sozialdemokraten schon und die patriotischen Konservern auf Tod und Leben bekämpft, glaubt Herr Wassermaus, wie er sagt, „hinauf zu streben zu lichter Höhen“, zu den Grundtendenzen des Liberalismus, die sich durchsetzen und geltend machen bei diesen Wahlen.“ Nein, nicht zu den lichten Höhen einer edleren Weltbetrachtung, einer reineren Staatsauffassung hat Herr Wassermaus seine Partei hinführt. Sondern er hat diese einst ruhmreiche Partei zurückgeführt zu der kleinlichen Politik der alten Fortschrittspartei, von der sich nach dem Siegesjahr 1866 die neue nationalliberale Partei löste, indem sie ihre früheren demokratischen Anschauungen mit reiferen, gemäßigteren Parteianfichten vertauschte. Wassermaus's Einfluß bedeutet für die nationalliberale Partei eine völlig rückläufige Bewegung, welche zu dem alten Modifikatismus der Fortschrittspartei zurückstrebt und die gemäßigten Elemente, wie man an der neuen „Bayerischen Reichspartei“ sehen kann, der nationalliberalen Partei herausdrängt. Darum ist der Widerstand gegen die Sozialdemokratie, deren Weisheit sie bei ihrer Verfechtung mit den Konservern in vielen Teilen Deutschlands gar nicht entbehren kann, immer schwächer werden. Sie hilft der an allen Ecken unseres Vaterlandes mittelnden Sozialdemokratie in Baden und Elsaß-Lothringen zum Siege, schwächt im Volke dadurch das Bewußtsein von deren Gefährlichkeit ab, verwirrt die sittlichen Begriffe und fördert jene unheilvolle, nicht nur in der Politik, sondern auch im inneren Leben unseres Volkes sich entwickelnde Bewegung, die einen unendlichen Schaden an dessen Seelenleben bedeutet. Für diese gefährliche Tätigkeit seiner Partei hat Herr Wassermaus kein Gefühl. Sie ist ihm „Ein Sinaustreben zu lichter Höhen“.

Aber auch das durchgehende Bündnis mit dem ganz und gar sozialistenfeindlichen Freisinn läßt überall die Aktionskraft der nationalliberalen Partei. Es zwingt sie, auf Schritt und Tritt auf deren Wünsche und Ansichten Rücksicht zu nehmen, wenn nicht die alte Kampfeskonstellation des Jahres 1887 zwischen beiden liberalen Parteien eingetreten soll, jener Zeit, wo Eugen Richter seiner Partei predigte: „Lieber einen Polen als einen nationalliberalen.“ In allen Fragen, wo der Freisinn anders denkt als die Nationalliberalen, wird die Aktionskraft der letzteren mit Naturnotwendigkeit lahmgelagert, oder mindestens stark abgeschwächt. Jeder Versuch eines scharfen Vorgehens gegen die Sozialdemokratie, z. B. in der Frage des Schutzes der Arbeitswilligen, droht das nationalliberal-freisinnige Kartell zu sprengen. Denn der Freisinn ist heute ganz in die Abhängigkeit zur Sozialdemokratie getreten. Er fordert überall zur Wahl der sozialistischen Kandidaten bei Stichwahlen auf (Weisung, Gießen, Düsseldorf). Mit Naturnotwendigkeit muß er auch die nationalliberale Partei in den gleichen Kurs hineindrängen. Denn er kann hier bei der heutigen Wassermaus'schen Konstellation stets das drohende Wort zurufen: „Du hast keinen anderen Freund als mich!“

Ernstliche Parteien freilich werden sich die „lichten Höhen“ unserer Staatskunst anders denken als Herr Wassermaus. Wolfgang Eichenhart.

### Der Kronprinz und Jaunsdau.

Merke! Lokalegespräche reizen die Neugier der deutschen Zeitungsläser: Erläutertes und Aufgeschriebenes, Mißverständenes und Erlöses. Es geht um den Kronprinzen und um einen knorrigen Junfer, den „Jaunsdau“. Das Telegramm, in dem der Kronprinz seine Brüder gebeten habe, daß bei Papa gegen die schlappe Auslandspolitik unserer derzeitigen Minister zu wirken, sei von Herrn von Oldenburg inspiriert. Da haben wir den Salat: die Konservern sind wieder einmal als Kanzlerstürzer entlarvt.

Der alte Garde-Ulan v. Oldenburg hat bereits in seiner kurzen Art erklärt, daß die Geschichte er-

lo gen sei. Der Kronprinz sei bei ihm zur Jagd gewesen, gewiß, und Herr und Frau v. Oldenburg haben bei „Kronprinzen“ in Danzig einen Gegenbesuch gemacht. Aber das erste Mal sind Heßböde erlegt worden, nicht Minister; und das zweite Mal war es ein mehr gütetischer als politischer Tee.

Man sollte wirklich nicht bei jeder selbständigen Regierung des Kronprinzen sofort fragen, wer ihm das wohl eingeladen habe; er ist doch schließlich bald dreißig Jahre alt und nicht mehr ein Kind, das Eingelertes herjaht. Ebenwenig ist es sehr gentlemanlike, seinen Verkehr in der Öffentlichkeit genau zu registrieren, wie die Polizei zuweilen vor verurteilten Lokalen die Ein- und Ausgehenden belauert. Wir sollten Gott danken, daß der Kronprinz nicht dergleichen Verkehr sucht, wie einst der Prinz von Wales, und damit basta. So lange er noch nicht regiert, mag er verkehren, mit wem er will, denn alles dient nur dazu, seinen Geschäftssinn zu erproben. Er hat als Student in Bonn ganz harmlos, aber sehr eifrig und täglich mit einer jungen Dame der Gesellschaft dem Tennis-spiel eubuhigt, und schon damals bestellte sich Lafontaine, gelbweidig daran: bald hier, die Dame je fonnpromittiert, bald wieder, es entpinnie sich eine neue Art Modistivill-Tradition im Hohenhausen. Weder das eine noch das andere entsprach den Laftaden. Dann hat der Kronprinz das Bedientenverhältnis erlirhtet, als er von Rudolf Welfen und anderen Kabarettgrößen sich etwas vorminnen ließ. Warum nicht; zum Glück darf er ja noch Mensch sein. Schließlich gab es neuen Klatsch, als der alldeutsche Leit-artistler Riman mit einem Brief des Kronprinzen freudestrahlend herumlief. Auch die Korrespondenz mit dem in Amerika um die Ede gegangenen alten Regimentskameraden des Kronprinzen wurde nach allen Seiten gemendet und behoben.

Jetzt ist also der „Jaunsdau“ an der Reihe. Der kann es aber vertragen. Auch hat er sich nicht etwa an den Kronprinzen „heranfratilliert“, wie mannde Leute aus Berlin W. es immer wieder beruuden, sondern die Befamtheit kommt vom November 1908, wo der Kronprinz den alten Modistivill einfach aufstufte, um ihm über die verworrenen Lage und die unerhörten Szenen im Reichstags zu sprechen.

Herrn v. Oldenburg war damals die Sache hart an die Knieen gegangen. Gegenüber maßlosen Angriffen auf den Kaiser einen stummen Reichstagsler zu sehen, das war mehr, als er vertragen konnte; ihm vertrieben die Tränen zorniger Scham ins Gesicht. Als aber dann ein Kollege im Reichstags an ihn herantrat und wie ein Reichenbitter meinte: „Finis Germaniae!“, da sprach Oldenburg auf und rief, daß es nur so schalte: „Ach, Sch . . . wir haben 4 Millionen Soldaten!“

Das war die innerliche Befreiung für diesen Mann. Wir vermuten, daß auch der Kronprinz damals nicht ohne Herzstärkung von ihm gegangen ist.

### Das Kongoaabkommen in der Budgetkommission.

Die Budgetkommission des Reichstags führte nach der Mittagspause am Dienstag die Beratung über die deutsch-französischen Abkommen betreffend Marokko und Äquatorialafrika zu Ende.

Die Debatte drehte sich in der Hauptsache um die Frage der Elappenstrafen. Die Elappenstrafen werden, wie der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ausführte, nach dem Muster der französischen Elappenstrafen durch das englische Vize-Regiment angelegt werden. Die französische Regierung erhält das Recht, Terrains zu mieten, die in deutschem Eigentum bleiben. Das wird durch Erhebung eines kleinen Abschlags-lings ausgeübt. Die eingehenden Grundbühne bleiben durch aus unter deutschem Recht, und deutscher Hoheit. Die Grundbühnen werden durch beiderseitige Stammes- in Frage-marsch Entfernungen ausgeübt, ihre Maximalgröße soll 50 Hektar betragen. Die Franzosen haben das Recht, Privat-magazine anzulegen. Aber die Verjonen, die sich auf den Grundbühnen aufhalten dürfen, sind Bestimmungen getroffen. Es darf sich dort nur der Ausfische mit seiner Familie und seinen Diensthöfen aufhalten. Es darf dort kein Kleinhandel, kein Ge-tranverkehr betrieben werden. Zur Vermeidung des Schmutzes werden die Grundbühnen eingezäunt oder ummaut. Bauten dürfen nur entsprechend den deutschen Vorschriften errichtet werden. Die französische Flage darf nicht geübt werden. Vermindert ist auch die Verordnungs-gewalt, als ob die französischen Truppen mit Hingebenen Spiel und wachender Fahne die Elappenstrafen benutzen dürften. Sie passieren das deutsche Gebiet als Privatpersonen, die Waffen als Gepäck, unter Führung eines Weihen, wenn es sich um Schutze handelt, und unter deutscher Begleitung, falls dies erforderlich erscheint.

Der Staatssekretär teilte noch mit, daß, falls die französische Regierung ein Gebühde befristet stellen sollte, die deutsche Regierung sich gern mit der französischen Regierung in dieser Beziehung verständigen werde.

Aus der Kommission heraus wurden noch einige Fragen ange-mittelt, deren Beantwortung jedoch verzeuungser Natur war. Die Arbeiten der Kommission waren damit beendet.



einer bestimmten Frist verlangen sollen und eventuell in welcher Frist Frankreich hätte immer wieder den Standpunkt betreten können, doch seine Maßnahmen zuerst erörtert sein, später erst die Verhandlungen betreffen. In diesem Sinne hätte aber wieder aufgehoben werden müssen. In diesem Sinne hätte aber wieder aufgehoben werden müssen. In diesem Sinne hätte aber wieder aufgehoben werden müssen.

Es ist am 21. Juli habe Sir E. Grey eine Unterredung mit dem Vizekönig in London gemacht, die die Unterredung in London gemacht, die die Unterredung in London gemacht, die die Unterredung in London gemacht.

Wenn die deutsch-französischen Verhandlungen zusammenbrächen, was in Anbetracht unserer Forderungen sich leicht ereignen könnte, so trete damit sofort die Agadirfrage in den Vordergrund, die die Agadirfrage in den Vordergrund, die die Agadirfrage in den Vordergrund.

Der Vizekönig habe erwidert: Lieber den Gang unserer Verhandlungen mit Frankreich sei es im einzelnen nicht unterrichtet, er könne aber trotzdem nicht sagen, daß unsere Verhandlungen selbstständig weitergehen würden, welches unsere Meinung sei.

Die Antwort des deutschen Vizekönigs. Der Vizekönig habe erwidert: Lieber den Gang unserer Verhandlungen mit Frankreich sei es im einzelnen nicht unterrichtet, er könne aber trotzdem nicht sagen, daß unsere Verhandlungen selbstständig weitergehen würden, welches unsere Meinung sei.

Ein nordafrikanisches Kolonialrecht. Der Vizekönig habe erwidert: Lieber den Gang unserer Verhandlungen mit Frankreich sei es im einzelnen nicht unterrichtet, er könne aber trotzdem nicht sagen, daß unsere Verhandlungen selbstständig weitergehen würden, welches unsere Meinung sei.

Die Eisenbahnerfrage in England. Die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England.

Der Monarchismus in Portugal. In Charles ist ein monarchistisches Komplotz entdeckt worden. Alle Unteroffiziere der Garnison hätten sich beschworen, die Offiziere in dem Augenblick zu ermorden, wo die Monarchisten vor Charles erscheinen würden.

Die Eisenbahnerfrage in England. Die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England.

Die Eisenbahnerfrage in England. Die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England.

an Schärfe verliere, wenn eine Ausdrucksweise zwischen uns stattfinde, ehe vor Agadir neue Taktiken eintreten, die eine Stellungnahme Englands zu demselben erst erforderlich machen würden. In diesem Sinne hätte aber wieder aufgehoben werden müssen. In diesem Sinne hätte aber wieder aufgehoben werden müssen.

Der Beginn der Verhandlungen. Die Verhandlungen hätten begonnen. Beide Teile hätten sich strengste Wahrung des Geheimnisses gegenseitig zugesichert. Diese Verpflichtungen hätten wir erfüllt gemacht und nicht ein einziges Wort des Geheimnisses offenbart.

Der Staatssekretär konstatierte, daß die in einem Teil der deutschen Presse aufgestellte Behauptung, die deutsche Regierung habe der englischen auf eine Anfrage in 24 Tage keine Antwort gegeben, hinfällig sei. Als die Antwort an den deutschen Vizekönig auf die von Sir E. Grey angeregte Frage abgegangen war, sei in Berlin der Vizekönig durch den Minister Lord Grey.

Deutschland habe Frankreich Vorschläge gemacht, welche durchaus loyal und annehmbar erschienen. Dies bezog sich auf solche Gebiete, in denen englische Interessen weder direkt noch indirekt engagiert seien. Wenn trotzdem irgendwelche Wünsche ausgedrückt worden wären, so hätte die englische Regierung diese Wünsche nicht als Drohung angesehen.

Die Eisenbahnerfrage in England. Die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England.

Der Monarchismus in Portugal. In Charles ist ein monarchistisches Komplotz entdeckt worden. Alle Unteroffiziere der Garnison hätten sich beschworen, die Offiziere in dem Augenblick zu ermorden, wo die Monarchisten vor Charles erscheinen würden.

Die Eisenbahnerfrage in England. Die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England.

Die Eisenbahnerfrage in England. Die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England.

die deshalb protokollierend geteilt habe. Gegebenenfalls würde Deutschland die Mitwirkung der anderen Signatarmächte zur Wiederherstellung des status quo mitwirken lassen. Zur man die ausübende, würde es sein Recht allein durchsetzen. Drohende Maßnahmen würden Deutschland nur zum Bestehen an seinem Recht ermuntern.

England freier aus den Verhandlungen aus. Es sei daraufhin durch eine neue Mitteilung aus dem Vizekönig von Sir E. Grey beantwortet worden: Zur man die ausübende, würde es sein Recht allein durchsetzen. Drohende Maßnahmen würden Deutschland nur zum Bestehen an seinem Recht ermuntern.

Der Staatssekretär erwiderte schließlich noch die Frage, aus welchen Gründen wir von einer Gebietsveränderung in Marokko nichts wissen wollten. Zunächst müsse man bedenken, daß wir uns eine große Aufgabe hätten. Der französische Vizekönig in Marokko sei sehr stark. Zum mindesten hätte Frankreich die Agadirfrage in Marokko als seinen Einfluß stets in einem Deutschland unzulässigen Sinne geltend machen können.

Der Staatssekretär konstatierte, daß die in einem Teil der deutschen Presse aufgestellte Behauptung, die deutsche Regierung habe der englischen auf eine Anfrage in 24 Tage keine Antwort gegeben, hinfällig sei. Als die Antwort an den deutschen Vizekönig auf die von Sir E. Grey angeregte Frage abgegangen war, sei in Berlin der Vizekönig durch den Minister Lord Grey.

Deutschland habe Frankreich Vorschläge gemacht, welche durchaus loyal und annehmbar erschienen. Dies bezog sich auf solche Gebiete, in denen englische Interessen weder direkt noch indirekt engagiert seien. Wenn trotzdem irgendwelche Wünsche ausgedrückt worden wären, so hätte die englische Regierung diese Wünsche nicht als Drohung angesehen.

Die Eisenbahnerfrage in England. Die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England.

Der Monarchismus in Portugal. In Charles ist ein monarchistisches Komplotz entdeckt worden. Alle Unteroffiziere der Garnison hätten sich beschworen, die Offiziere in dem Augenblick zu ermorden, wo die Monarchisten vor Charles erscheinen würden.

Die Eisenbahnerfrage in England. Die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England.

Die Eisenbahnerfrage in England. Die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England, die Eisenbahnerfrage in England.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Ein Erfolg sondergleichen!  
Zum 27. Mal die Ausstattungs-Revue

## „Es gibt nur ein Berlin“

in einem Vorspiel und 5 Bildern von F. W. Hardt.  
Musik von Arthur Steinka. In Szene gesetzt von Bernh. Rose.  
Ballett arrangiert von der Ballettmeisterin Catrini-Gitterberg.  
Vorspiel: In Bananien. I. Bild: Im Berliner Lustgarten.  
II. Bild: König Oedipus im Zirkus. III. Bild: Im Sportpalast.  
IV. Bild: Im Clou. V. Bild: Im Lunapark.

Abends 8 Uhr:  
einmalige Aufführung  
**Preciosa,**  
Schauspiel in vier Aufzügen von Plus Alex Wolf.  
Musik von Karl Maria v. Weber.  
Glänzende Ausstattung. Vorverkauf eröffnet.

# Robert Franz - Singakademie,

Musikal. Leitung: Kgl. Musikdir. Alfred Rahwes.  
Morgen (Freitag), abends 8 Uhr in der Marktkirche:  
**Sgambati: Requiem.**

Eintrittskarten zu 3,10 — 2,10 und 1,55 Mk. in der  
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,  
am Konzerttage von 6 Uhr abends ab auch bei C. Wissel  
(gegenüber dem Haupteingang der Kirche).

# Flügel und Pianos

der Weltärmen [5681]

C. Bechstein und Grottrian Steinweg Nachf.  
Alleinvertr.: Hofmusikalienhdl. Reinhold Koch.

Donnerstag, 30. Nov., 8 Uhr Thaliasäle:  
**Maximilian** [0709]

# Harden

über „Die politische Lage“.  
Karten zu 1, 1,50, 2, 3, 4 Mk. bei Heinrich Hothan.

# Ritter Flügel Pianos

Planoforte - Fabrik  
Gross, Sädis, Hoflieferant  
Halle a. S.  
Gegründet 1838

begründen ihren Weltruf durch  
gebiegende Arbeit,  
grossen vornehmen Ton und  
äusserste Widerstandsfähigkeit

# EMSER-PASTILLEN

Packung gesetzlich geschützt

STAATS-KONTROLLE

Nur echt in luftdicht verschlossenen  
Aluminiumröhren.  
Echtes Emser Salz Glas 80 Pfg.  
zum Inhalieren, Duschen, zu Ausspülungen etc.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

# Weihnachtsbitte.

Zu Weihnachten haben aus unserer Stadt eine Anzahl Familien-  
väter ihre Strafe in den Gefängnissen zu verbüßen. Der Gefängnis-  
verein will die Familien unterstützen und bittet darum bethlich um  
Geld, Kleidungsstücke und jede Art von Gaben, durch welche die  
Not gemildert werden kann. Wer das Liebeswort unterstützen will,  
wird gebeten, die Gaben unterm Schriftführer zu senden, oder aber  
dort anzugeben, wo Gaben abgeholt werden können.  
Der Gefängnisverein und die Brauereihilfe für Gefangenen-Fürsorge.  
St. St.: Pastor v. Wodtke, Schriftführer, Karlstr. 16.

Güt. die Inserate bereitwilligst: Paul Kersten, Gasse u. S. Telefon 158.

In Leipzig eröffnet:

# Ausstellung

## Deutscher Teppich-Fabrikate

im  
Städtischen Kunstgewerbe-Museum  
Grassi-Museum, Königsplatz.  
Zur Ausstellung gelangen durch die Firma

# G. H. Schrödter, Leipzig

3 Markgrafenstrasse 3

## Handgeknüpfte und Maschinen-Teppiche,

welche in Deutschlands ersten Fabriken  
hergestellt sind und hauptsächlich Nach-  
bildungen echt persischer Teppiche  
antiker Herkunft darstellen.

Die Ausstellung ist täglich, auch Sonntags, geöffnet.

Von  
Mund zu Mund  
wird die  
hervorragende Güte des

# Rauchfuss-Caramel

bestätigt!

# St. Moritz, Oberengadin, 1850 m.

## Hotel Steffani.

Gut empfohlenes Haus mit vorzüglicher Einrichtung für Winter-  
aufenthalt. Moderner Komfort. Restaurant mit Bierausbezug  
vom Abz. Mäßige Pensionenpreis.

Dass

# Pilo

das beste und sparsamste Schuh- und Leder-  
pugmittel ist, wissen jetzt alle Frauen, Dienst-  
mädchen, Hoteldiener etc.

**Pilo ist überall zu haben.**

# Unübertroffen

bei Drüsen, Skropheln, Blutarmut, Engl.  
Krankheit, Haut-, Hals-, Lungen-Krankheiten,  
Husten, ist für Kinder und Erwachsene eine  
Kur mit

# Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Darab seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste,  
wirksamste und beliebteste Lebertran. Leicht zu  
nehmen und zu vertragen. Preis Mk. 2.30  
und 4.80. Weisen Sie Nachahmungen zurück.  
Alleiniger Fabrikant Apotheker Wißh.  
Lahusen in Bremen.  
Zu haben in allen Apotheken in Halle u. Umgebung.

# Hosenträger

zu allen Preisen.

# F. C. Siebert,

Leipzigerstr. 9.  
R.-Sp.-V.

# Die Aerzte streiten

oft, wie es die Natur der Wissen-  
schaft begründet, über Heilmethoden,  
Behandlungsweisen u. s. w. Einig aber  
sind alle darin, daß der Genuss von  
Cacao dem menschlichen Körper oft  
autraglicher ist als Kaffee oder Tee.  
Natürlich kann dabei nur wirksam guter  
und reiner Cacao — San Sourens  
Cacao — in Frage kommen. Viele  
Arzt der Aerzte haben sich sehr  
viele Familien zumute gemacht, und  
so früher am Morgen Kaffee ge-  
trunken wurde, ist jetzt San Sourens  
Cacao als tägliches Getränk eingeführt.  
Gerade das Charakteristische bei San  
Sourens Cacao ist, daß man sich ihn nie  
zuwider trinkt, vielmehr machen kein  
Kroma und Wohlgeschmack ihn immer  
begehrter. Für Kinder, welche  
morgens zur Schule gehen, ist er un-  
entbehrlich. Er hält die Nerven frisch.

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Peller.  
Gespielt von  
**Xaver Terofal**  
mit  
feinem **Schlierseer  
Bauerntheater.**

Sente, 23. Nov., 3. Legt. Mat.:  
„Jägerblut“  
Botschaft m. Gelang u. Zang  
in 3 Akten v. B. Rauchenberger.  
Freitag, d. 24. November:  
„s Dorf hoamle“.

Regulär gestricke  
**Kinder-Anzüge**  
Schwitzer.  
Gust. Liebermann, Bernburger-  
str. 30.

# Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.  
Sonnabend: Das Prinzen.  
Gespielt von Wüst.

# Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 24. Novbr. 1911  
76. Vorst. im Abonn. 4. Viertel,  
zum 2. Male:  
**Penthesilea.**

Ein Trauerspiel v. Heinrich v. Kleist.  
In 4 Aufzügen für die Bühne  
eingeführt von Paul Simon.  
Schauspiel: Oberreg. A. Schölling.

**Personen:**  
Periandros, König v. Athen  
Demetria, Königin  
Meroe, Fürstin  
Phania, Rimmermann  
Glaufthoe, jung. König  
Ephra, Frau  
Glorion, Frau  
Die Oberpfeiferin  
der Diana  
Demetria, Königin  
Meroe, Fürstin  
Phania, Rimmermann  
Glaufthoe, jung. König  
Ephra, Frau  
Glorion, Frau  
Die Oberpfeiferin  
der Diana  
Demetria, Königin  
Meroe, Fürstin  
Phania, Rimmermann  
Glaufthoe, jung. König  
Ephra, Frau  
Glorion, Frau  
Die Oberpfeiferin  
der Diana

Abend 8 Uhr.  
Freitag, den 24. Novbr. 1911  
76. Vorst. im Abonn. 4. Viertel,  
zum 2. Male:  
**Penthesilea.**

Sonnabend, d. 25. Nov. 1911  
76. Vorst. im Abonn. 3. Viertel,  
Gespielt von  
**Edith de Lys,**  
Primadonna der gr. Oper in Brüssel.  
Mailand, Rom, London, Wien:  
**Madame Butterfly.**

Vor und nach dem Theater  
im Weinhaus Broskowski  
die vorzüglichste Küche,  
die edelsten Weine.

**Karl Dronkow,**  
Dekorateur, Leipzigerstr. 74,  
Palster u. Dekorationsmaler.  
Spez. Ledermöbel, Klubsessel.

Gedenktage.

- 1872. Der schottische Reformator John Knox gestorben.
1882. Der Philosoph Baruch Spinoza geboren.
1878. Der Philosoph August Wolf gestorben.
1801. Der Würtembergische Ruderer Adolf Westheim geboren.
1806. Runderwerb des Freiherren von Stein zur Befreiung Deutschlands vom französischen Joch.
1821. Der englische Kulturhistoriker Henry Thomas Buckle geboren.
1844. Der Physiologe Friedrich Hoffa geboren.
1870. Erfindung der ersten Eisenbahn in China.
1888. Königin Wilhelmina der Niederlande bestieg den Thron.
1909. Augustin Emma führt die Regentenschaft.

Tagespredigt:

Standhaft und Treu und Treu und Standhaft. Die machen ein Wecht Treulich verwandtschaft. G. Lichtart.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 23. November 1911. Weihnachtsfestungen.

Die Reichs-Postverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit der Weihnachtsfeier... Die Weihnachtsfeier... Die Weihnachtsfeier...

Die Flugtage in Halle.

über die wir noch einige Worte zu sagen haben werden, landen ihren... über die wir noch einige Worte zu sagen haben werden, landen ihren... über die wir noch einige Worte zu sagen haben werden, landen ihren...

Städtischer Gottesdienst in der Moritzkirche.

am 20. d. M., findet ein liturgischer Gottesdienst statt, in welchem der... am 20. d. M., findet ein liturgischer Gottesdienst statt, in welchem der... am 20. d. M., findet ein liturgischer Gottesdienst statt, in welchem der...

Städtischer Gottesdienst in der Domkirche.

am 20. d. M., findet ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung... am 20. d. M., findet ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung... am 20. d. M., findet ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung...

Handelssammlerwerb.

Die Ergründungs-, Erprobungs-, Erprobungs- und... Die Ergründungs-, Erprobungs-, Erprobungs- und... Die Ergründungs-, Erprobungs-, Erprobungs- und...

mitwirkenden Collegen, Orchester, Publikum usw. Diese Summe wird... mitwirkenden Collegen, Orchester, Publikum usw. Diese Summe wird... mitwirkenden Collegen, Orchester, Publikum usw. Diese Summe wird...

Konferenzverein. Der Bericht über die Sitzung des... Konferenzverein. Der Bericht über die Sitzung des... Konferenzverein. Der Bericht über die Sitzung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Im Ganga. Und in Mittelten berücklichtete Lehrer Winde... Im Ganga. Und in Mittelten berücklichtete Lehrer Winde... Im Ganga. Und in Mittelten berücklichtete Lehrer Winde...

Der Holzschlag in der Blauer Heide befindet sich im... Der Holzschlag in der Blauer Heide befindet sich im... Der Holzschlag in der Blauer Heide befindet sich im...

Aus den Vereinen.

Hallescher Hilfsverein für die protestantisch... Hallescher Hilfsverein für die protestantisch... Hallescher Hilfsverein für die protestantisch...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des... Der öffentliche Vortrag zur Belebung des...

Advertisement for 'Just Wo Fram' (Just Where Fram) with text 'sind gut und haltbar' and 'Verlangen Sie überall ausdrücklich das Ausdrücklich der Wolfram-Sampen-Aktien-Bauschaffung...'.





# Reichstagswahl.

Der Kandidat für die nationalgesinnten Arbeiter, für den Mittelstand in Stadt und Land, für die Vertreter des Schutzes der nationalen Arbeit und für die rechtsstehenden Wähler ist  
**Herr Bergrat Schrader, Halle a. S.**

**„Nordsee“**  
  
 Tel. 1275.  
**Seefische billig.**  
 Goldbarsch 2 Pf. 23  
 Bratfisch 2 Pf. 25  
 Kabeljau ohne Kopf 2 Pf. 32  
 Schellfisch ohne Kopf 2 Pf. 37  
 Karbonaden, brat. 2 Pf. 38  
 Bratfisch, Seefisch 2 Pf. 33  
 Ringe, Seefisch 2 Pf. 45  
 do. mittel 2 Pf. 40  
 Portionsseefisch 2 Pf. 33  
 Wessertüte 2 Pf. 35  
 Grüne Serringe 2 Pf. 20  
 Garsperren 2 Pf. 30  
 wie lebend 15686

Guten Tag!  
  
**Nigrin**  
 Ist mein Name!  
 Ich habe die Ehre, Ihnen als Schuppiger meine Dienste ganz ergeben anzubieten.  
 Ich bin sehr billig und sparsam und verpflanze mich, Ihr Schuppen rasch und gründlich zu reinigen und demselben im Moment einen prachtvollen Dauerhochglanz zu geben.  
 Ich färbe nicht ab, konterriere das Leder und mache es geschmeidig, weiß und elastisch. Nehmen Sie mich also bitte! Verbraucher erhalten Geschenke.  
 Alleiner Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen

**Reisekoffer, Schiffs- und Campkoffer, Kommoden- und Blusen-Koffer** in denkbar grösster Auswahl zu missigen Preisen.  
**Paul Göldner**  
 Koffer- und Lederwarenfabrik  
 Halle a. S., Leipziger Strasse 79.  
 Alle Reparaturen schnell und billig.  
 5% Rabatt. — Rab.-Sparverein.

**Waschgefäße**  
 dauerhaft, bill. Preis, d. H. S. 12.  
**Zander, Or. Rauscher, Strafe 17.**

**Butter kaufen Sie nicht allein billiger sondern jederzeit frisch und wohlschmeckend**  
  
**F.H. Krause**  
 Freitag wieder eintreffend:  
**la. Cassler Rippespeer** Pfund **78** Pfg.  
 In bekannter, hochfeinsten Ware.

**Bendersche Mil.-Vorb.-Anstalt**, Gr.-Lichterfelde-W. Berl., Hallesstr. 57, nimmt zu jeder Zeit Zöglinge für alle Militär-Examen auf. Prospekte gratis.  
 Ein Mädchen, 19 Jahre, sucht in angelegener Familie in Halle Pension zur Erziehung des gemeinsamen Vergütung bei vollem Familienanhang. D. H. u. Z. a. 5988 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Wollene Golf-Jacken** (weiß und farbig) 19742 für Damen und Mädchen. Grösste Auswahl bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

  
**Gegen Mitesser, Pickel, Pusteln**  
 Oberhaupt Hauterkrankheiten ist **Aok-Seesand-Mandelklee**  
 als zuverlässigste Mittel seit vielen Jahren bewährt. Machen Sie sich sofort einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die Wirkung! Die Hauterkrankheiten verschwinden überraschend schnell. Viele Dankschreiben. Preis 1 M. Bestehen Sie aber auf Marke „Aok“, da oft minderwertige Nachahmungen gegeben werden. Ueberall zu haben. Ausführl. Broschüre über Yodolung mit photographischen Abbildungen durch die Kaiserlichen Anstalten für Experimentalkolleg.  
 Dankschreiben: Die Aok-Seesand-Mandelklee, die ich seit einiger Zeit benutze, und über dessen günstige Wirkung auf die Mitesser ich schon berichtet habe, hat das gehalten, was sie anfangs verspricht. Dr. G. B. Gleichzeitig spreche ich Ihnen hiermit meine grosse Zufriedenheit mit der von mir seit länger als ein Jahr benutzten Aok-Seesand-Mandelklee aus. G. B.

**Freitag wieder eintreffend:**  
**la. Cassler Rippespeer** Pfund **78** Pfg.  
 In bekannter, hochfeinsten Ware.

**Sehen Sie**  
 sich bitte bei mir geplättete Kragen an.  
**Galgenberg-Dampfwäscherei Färberlei Chem. Reinigung**  
 — Fernruf 595 —  
 Grösste Wäscherei am Platze.

**Weihnachtsbitte**  
 für die Heidenfelder Anstalten.  
 Wir haben nicht viel Worte, sind frant und lind schwach, in Mägen und Schmerzen voll. „Wesh“ und „Woh“! Doch weil in viel Jahre bisher Jahr um Jahr zur Weihnacht Erquickung und Freude bracht dar — so braucht nicht viel Worte, es braucht nur Vertrauen. Das wird nicht zu schanden: Wir werden es schauen!  
 Unsere Anstalts-Gemeinde zählt rund tausend Seelen. Kinder, Schwachsinrige, Blöde und Fallsüchtige sind es, denen hier vor mehr als 30 Jahren durch eine Christliche eine Heimat und Pflegestätte bereitet wurde. Unsere Hilfsbedürftigen trauen es auch in diesem Jahre der Liebe ihrer Mitmenschen zu, daß sie nicht unversorgt bleiben werden. Geben in Geld und in Sachen nimmt dankbar an **Dr. G. Steinwachs in Reinbeck (Hartz), St. Oudisburg.**

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Freitag: Madame Butterfly. — Sonnabend: Die Natten.  
 Altes Theater: Freitag: Fräulein Teufel. — Sonnabend: Fräulein Teufel.  
 Schauspielhaus: Freitag: Wein erlaucht's Ältern. Dieauf; Lottens Geburtstag. — Sonnabend: Pierres Liebe.  
 Neues Operetten-Theater: Freitag: Die lustigen Weibchen. — Sonnabend: Kreolenblut.  
**Magdeburg.**  
 Stadt-Theater: Freitag: Laßt. — Sonnabend: Der Traubebour.  
**Essfurt.**  
 Stadt-Theater: Freitag: Laßt. — Sonnabend: Wenn Frauen schwärzen.  
**Weimar.**  
 Hof-Theater: Sonnabend: Egmont.  
**Altenburg.**  
 Hof-Theater: Freitag: Glaube und Heirat. — Sonnabend: Don Carlos.  
**Coburg.**  
 Hof-Theater: Freitag: Don Carlos.

**Perzina-**  
**Flügel u. Pianos,**  
 anerkannt bestes Fabrikat.  
 Seit über 40 Jahren glänzend bewährt.  
**H. Lüders,**  
 Mittelstrasse 9/10.  
 Aelteste Piano-Handlung am Platze. 10750

**Strickgarne**  
  
 in jeder Preislage. Spezialität: **Nicht einlaufende Schweisswollen.**  
**H. Schnee Nachf.,**  
 A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Dienstag abend 6 Uhr schloß im Elisabeth-Krankenhaus nach kurzem Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater und Grossvater, der  
**Oberhausarzt**  
**Paul Lehmann**  
 im Alter von 54 Jahren sanft ein.  
 Schmerzhaft zeigen dies an  
**Die Heiratsverwandten Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

**Gelegenheits-Gedichte**  
 Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (erst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.  
 Billige Preise! Beste Empfehlungen!  
**Frau Agnes Riess,**  
 früher Halle a. S., Hirtenstrasse 14, jetzt Berlin-Wilmersdorf, Holsteinstochstrasse 51 II.

**Turn-Verein 'Friesen'**  
 Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr  
**Turnen der Männer und Juglings-Abteilung** in der Schulturnhalle in der Drehschiffstrasse am Wallmarkt. — Jeden Sonntag vormittag 9 1/2 — 11 1/2 Uhr ebenfalls selbst Turnen der Frauen-Abteilung. Abteilungen um Aufnahme im Turnverein. Vereinslokal: Bouers Brauerei-Ausgang, Rathausstrasse 3/4. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat nach dem Turnen.  
**Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten**  
 Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. (9820)  
 Halle: Löwen-Apothek, am Markt. Leipzig: Engel-Apothek.  
 Ein fein. Parfüm, diff. u. bezent. find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91 Parfümerie Oscar Ballin.

**Langnese- u. Hox-Biskuits**  
 empfangen und empfiehlt zu Original-Preisen  
**Carl Boech, Halle a. S.,**  
 Breitestr. 1, Marktpl. 1, Turm, Leipzigerstr. 61/62.  
**Einrahmungen**  
 in Gold, Silber u. Naturholzlack. Diplome in jed. Kunstg. **Joh. Metzschmann,**  
 Parfümerie 11. Tel. 3736. Wölg. des Rab.-Spar-Ver. Halle

**Nachruf.**  
 Am 19. d. Mts. starb nach langen Leiden der Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber  
**Herr Kaufmann Guido Müller.**  
 Der Verstorbene war Mitglied des Gewerbegerichts seit Errichtung desselben. Friede seiner Asche!  
**Die bürgerl. Arbeitgeber-Beisitzer d. Gewerbegerichts.**  
 I. A.: E. Kappel.

**Nachruf.**  
 Gestern abend um 9 Uhr verschied nach langen Leiden im Alter von 73 Jahren mein braver, treuer ehemaliger Hofmeister  
**August Hertel.**  
 34 Jahre hat der Entschlafene meinen Vater und mir mit grossem Fleisse und seltener Treue gedient. Ich werde meinem guten alten Hofmeister ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.  
 Beesenstedt, den 22. November 1911.  
**Bernhard Nette.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zur Schachkatastrophe auf dem Kaliberwerk R. Wobungen.

Die Namen der bei dem erschütternden Unglück auf dem Kaliberwerk R. Wobungen getöteten Bergleute sind: Steiger König aus Kraja, Jänich aus Nordhausen, dritter Führer Wilhelm Bod aus Weicheide, Helbertretender dritter Führer Habermann aus Weicheide, Feuer Schlige aus Eichen, Weicheide Kalm aus Klein-Wobungen, Schläpfer Karl und August Weicheide aus Eichen, Erwin Hilbert aus Wobungen, Lehmann Ernst aus Weicheide, Feuer Wehler aus Klein-Wobungen. Die Verunglückten wurden zum Teil als formlose Masse zutage gefördert. Es bedurfte geräumiger Zeit, um die Identität der Einzelnen festzustellen. Die meisten Getöteten sind Familienmänner.

Die Wahlbewegung.

Freiwirtschaftler Posten.

Herr Rektor Friedrich Schöner in Eilenburg erfaßt uns auf Grund des § 11 des Verfassungsgesetzes um Aufnahme einer Vertretung zu vorstehenden, in Nr. 541 der Halle'schen Zeitung vom 17. November d. J. behandelten Thema. In dieser Aufschrift heißt es u. a.:

„Ich erkläre es für eine Unannehmlichkeit, wenn die Halle'sche Zeitung schriftlich, bei der Vernehmung des Reichstages, die bestehenden Zustände in Reich und Staat geißelt und habe gelegentlich auf feststehende Tatsachen hingewiesen. Die Herren Hummel und Meißel sind in ihren Ausführungen selten sachlich geblieben.“

Die jüngsten Ausführungen des Herrn Schöner entsprechen in keiner Weise den Erfordernissen des § 11 des Verfassungsgesetzes, sie enthalten vielmehr teils Unreue, zum größten Teil aber grobe Angriffe auf die rechtsechtlichen politischen Gegner des Herrn Schöner.

Merseburg, 22. Nov. (Sächsisches.) Die Stadtverordneten nahmen das Vermögen des in Leipzig verstorbenen Reichsmannes Kanizer in Höhe von 140 350,83 M. für mögliche und gemeinnützige Zwecke an. — Für ein bei dem fädt. Straßenausbau zu erbauendes Wassereigebäude werden 34 000 M. bereitgestellt. — Die Einrichtung einer Volkshalle durch den Kreislandfiskus Braunenberg wird mit einer Beihilfe von 500 M. unterstützt. — Die Verarmungserklärung für die Übersetzung von Entschädigungen an Richter bei Entlassung.

Genä 5. Merseburg, 22. Nov. (Neuer Ständesammlungsbericht.) Für den vom 1. Januar 1912 ab neuangebildeten Ständesammlungsbezirk Genä ist der Gemeindevorsteher Herrmann zum Ständesammler und Kreisratsherr Herrmann zum Stellvertreter bestellt worden.

Steiger, 22. Nov. (Mafser Tod.) Auf dem Heimwege vom Bahnhofs Karabof, wo er angefahren hatte, am Schnitzengelommen worden, wurde der Landwirt Mafsermann von hier am Fuße des Steigrazer Berges von einem Herzschnellgefahren und kurz.

Schöner, 22. Nov. (Stadtoberordnetenwahlen.) Bei den Stadtoberordnetenwahlen erzielte die Sozialdemokraten die Majorität. Sie erhalten damit vier von den sechs in der dritten Klasse vorhandenen Sitzen.

Verhöf, 22. Nov. (Stadtoberordnetenwahlen.) Hier gelang es der Einmütigkeit der bürgerlichen Parteien, bei den Stadtoberordnetenwahlen der dritten Abteilung die sozialdemokratischen Kandidaten zu schlagen. In der Bürgerstiftung herrscht darüber große Freude in Erinnerung an die kommunalen Konflikte in der letzten Zeit.

Quersir, 22. Nov. (Stadtoberordnetenwahl.) Goldene Hochzeit. Bei der gestern stattgefundenen Stadtoberordnetenwahl wurden in der ersten Abteilung wiedergewählt die Herren Bankier Sigler und Rentier Kasper; in der zweiten Abteilung wiedergewählt die Herren Apothekenbesitzer Zahn und Kreisamtsführer Weber; in der dritten Abteilung wiedergewählt Gerichtsreferendar Heinde. — In Weinsdorf e. Mintritz feierte das Karl Braunsche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Rehnia (Hr. Mer.), 22. Nov. (Große Folgen der rufähnlichen Darmkrankheiten.) Die rufähnlichen Darmkrankheiten, welche während des heißen Sommers in verschiedenen Orten der Ostpreußen epidemisch auftraten, sind jetzt zwar erloschen, aber nicht ohne ernste Folgen geblieben. Bei einigen Personen hat sich Choleraformismus eingestellt, bei anderen nur eine Augenentzündung die Folge.

Wittich (Saalfeld), 22. November. (Wilderer.) Im hiesigen Muenzgebiet wurden kürzlich zwei Männer beobachtet, welche Hundstafeln trugen, in denen sich Wild befand. Bei der in vergangener Woche in den Wäldungen der Umgegend erfolgten Jagd wurden nun auf einem angrenzenden Feldgrundstücke ein Zummel-

plach gefunden, auf dem Schweiß und abgefloßene Rehhaare lagen; eine Spur zeigte deutlich, daß das gefloßene Wild nach dem nahen Waldbesitz geschleppt worden war.

K. Bitterfeld, 22. November. (Stadtoberordneten-ergänzungs Wahl.) — Maul- und Klauenpest (M.) Bei der gestrigen Stadtoberordnetenwahl der 2. Abteilung wurde Rentier K. Müller wiedergewählt. Stichwahlen finden zwischen Klempnermeister Enoboda, Amtsgerichtsreferendar Hoffbrabe, Güterverwalter Steinberg und Wildbauer E. Richter statt. — In der 1. Abteilung wurden Brauereidirektor Dr. Brömme, Rechtsanwält Dr. Kleinau und Chemiker Schwarzer wiedergewählt. — Hinter dem Viehschande des Gutsherrn Weppel in Nordhausen und Hermann in Gräß ist die Maul- und Klauenpest festgestellt und aus den Ortshäusern Haberitz, Gräß und Nordhausen ein Sterbepakt gebildet worden.

Weißenfels, 22. Nov. (Stadtoberordneten-Versammlung.) — Katastrophamt. — Dieb ergriffen.) Die Stadtoberordnetenversammlung des Gemeindevorstandes hat den Antrag zur Anlegung von Regenwasserkanälen in der Weidendorferstraße und Zeiger Straße. Die Verammlung erklärte ferner den Beitritt der Stadtparafälle zu dem zu gründenden Sparkassenverband Sachsen-Anhalt-Thüringen. Die Geschäftsführer der Stadtparafälle sind zu ernennen, daß sich die Verammlung bereit erklärt zur Anstellung eines Stadtkaufmannsbüchsefers und Kassensammlers sowie zur Einleitung eines Kaufmanns. Bei Beratung des Gausanfallgesetzes kam wieder zum Ausdruck, daß baldige Schritte zum Bau einer neuen Gausanfall eingeleitet werden möchten. Vom Magistratsrat wurde erwidert, daß das Projekt bereits in Vorbereitung sei. — Mit dem 1. Dezember d. J. ist dem Reichsminister für die Angelegenheiten der Provinzen die Verwaltung des hiesigen Katasteramtes übertragen. — Dem Kreisratsherrn K. Kalkofen in Jena wurde dieser Tage ein wertvolles Pferd gestohlen. Jetzt ist der Dieb in der Person des Bergarbeiters Max Weidmann festgesetzt, der jetzt in Leipzig inhaftig ist. Das Pferd war an einen Händler verkauft worden. — Reue (Amstutz), 21. Nov. (Theatralische.) Es folgt hier der Rentier Kasper 12—16 M., Zeichnungen 11—14 M., Zeichnungen 8—9 M., Luitzen 8—10 M. ab Station. Für den Rentier Thüringer Wainke wurden 27—32 M. gezahlt.

Naumburg a. S., 22. Nov. (Stadtoberordnetenwahlen.) Bei den Wahlen zur Stadtoberordneten-Versammlung wurden in der dritten Abteilung Herrmann von Soms und Grundbesitzerverein aufgestellt sechs Kandidaten gewählt.

Erfurt, 22. November. (Die Erkrankungen durch Fleischnahrung.) Die Zahl der Erkrankungen, die sich in hiesigen Familien nach dem Genuss von Fleisch ereignet, ist auf 13 gekommen. Es ist festgestellt, daß das Fleisch, das durch den Verkauf der Fleischwaren auftritt, von einem und demselben Geschäft bezogen war. Das Ergebnis der von Staatsanwaltschaft und Gesundheitsbehörde eingeleiteten Untersuchung steht noch aus.

W. Erfurt, 22. November. (Auf furchtbare Art Selbstmord begangen.) Auf furchtbare Weise beging in der Wohnung des hiesigen Rentier Kasper ein Selbstmord. Er stürzte den Kopf in ein Messer und legte die Wund an den Mund. Durch den Schlag wurde dem Lebensmüden der Kopf von Kumpfe gerissen. Der Beweggrund zu der Tat ist unbekannt.

Hordhausen, 22. November. (Mitsiedelung.) In der benachbarten Gegend von Hordhausen haben sechs Stadtoberordnete ihre Rentier wegen Meinungsverschiedenheiten niedergelagt.

Magdeburg, 22. November. (Ueberfall auf einen Schuhmann.) Der verschundene und wieder zurückgekehrte Gelehrte. In der Abendstunde wurde der Schuhmann Müller von einer Schaar Mörder angegriffen, niedergebunden, ihm der Hals entzissen und er selbst durch Messerkünste und Querschnitte schwer verletzt. Mittler liegt in bedenklichem Zustande danieder. Sieben der Täter sind verhaftet. — Am 28. August d. J. verstarb nach der Bahnhofs Magdeburg-Itzehoe ein nach Klein-Wangleben bestimmter Gelehrter mit 704 M. Die Nachforschungen blieben erfolglos und die in Betracht kommenden Beamten wurden erspürlich gemacht. Jetzt ist bei dem Postamt 3 in Magdeburg ein gewöhnlicher Brief aus Berlin eingegangen, der 63 500 M. untermaximale enthält. Der Brief war an das Postamt gerichtet und trug auf dem Umschlag die Angabe: 28. 8. 1911. Mit diesem Bemerkte wurde der unbekanntlich lebender ebenfalls auf den Tag des Todes hinunter. Die Behörden sahen jetzt auf den Umschlag dieses Briefes. Die Zurücksendung des Betrages von 6800 M. hat unter den beteiligten Beamten große Freude hervorgerufen, da sie ja nunmehr nur noch den Rest von 74 M. zu bedeuten haben.

Zerban, 22. November. (Stadtoberordnetenwahlen.) Bei der am Samstag vorgenomnenen Stadtoberordnetenwahl der 3. Abteilung wurden gewählt: Buchhändler Pütz und Amtsgerichtsreferendar Seitzmann. Bei der Stadtoberordnetenwahl am Montag in der 2. Abteilung wurden der Schneidermeister Sittler, der Holzgerbermeister Wenzel und der Brauereibesitzer Friedrich Parfische gewählt. In der 1. Abteilung wurden gewählt: Rent-

ner Zech, Stadtkaufmann Langocher, Königl. Bauamt Wagenstein und Kaufmann Hermann.

Göthen, 22. November. (Geistliche Musikführung.) Wie alljährlich, so wird auch diesmal der Musikverein am Sonntag mit einem größeren geistlichen Musikwerk an die Öffentlichkeit treten: der Messia da Requiem des Italieners Giovanni Sgambati. Die Leitung der in der St. Jakobskathedrale stattfindenden Aufführung liegt in den benachbarten Händen des Musikdirektors Robert Höfner, für die Solopartien sind namhafte Künstler ernannt worden.

Göthen, 22. November. (Theatralische.) In der öffentlichen Fabrik in nachgelagerten Freidau bemerkte man schon seit längerer Zeit das Verschwinden von Eisenblechen. Geleitet wurde nun der Spürhund, ein aus Göthen stammender Gelehrter, auf freier Tat abgefahrt.

W. Merseburg, 22. Nov. (Beiden geistlichen Stadtoberordnetenwahlen) wurden gewählt sechs Sozialdemokraten, drei Demokraten und zwei Anhänger der fortschrittlichen Volkspartei.

Jena, 22. November. (Der Westfälische Schriftsteller des deutschen Zeitungswesens.) Dr. Ludwig S. Lomon, früherer langjähriger Chefredakteur der „Eberfelder Zeitung“, ist in Jena gestorben.

Die Luftschiffahrt.

Der Ballon „Nordhausen“.

Das Sächsisch-Thüringische Verein für Luftschiffahrt stieg am Freitag von der Gabelhöhe aus auf. Die Witterung war feucht und neblig, die Bewegung nur sehr gering. Gegen 11 Uhr bestieg der Führer des Ballons, Regierungsbaumeister Dr. Wagner, mit drei Begleitern, Freiherrn v. Wedelberg, v. Mecklenberg und dem Flieger Wenzel, den Nord. Der Aufstieg ging langsam von statten; der Ballon stieg langsam fast senkrecht in die Höhe, wobei die Richtung nach Norden. Durch das Aufsteigen größerer Höhen, die starken Schwerkraft brachten, erfolgte bei Göthen eine Drehung in entgegengesetzter Richtung. Gegen 3 1/2 Uhr landete der Ballon bei Oppin.

Die Fahrt der „Schwaben“ von Berlin nach Costa.

Zu der Fernfahrt der „Schwaben“ von Berlin nach Frankfurt a. M. hatten sich ursprünglich 16 Passagiere angemeldet, von denen aber wegen der voraussichtlich zu erwartenden Belästigung durch feuchte Niederschläge nur drei angefahren wurden. Schon nach dem ersten geistlichen Anstöße in Jarmundtsdorf geriet das Luftschiff in Not, welcher sich allmählich in einen feinen Sprühen auflöste. Bis Leipzig hatte man mit einem nicht unbedeutenden Gegenwinde zu kämpfen, als man dort aber nach Westen abdrehte, sah der Wind das Fahrzeug von der Seite und trieb es sehr schnell vorwärts, wobei der letzte Teil der Fahrt mit großer Geschwindigkeit zurückgelegt wurde. Das Luftschiff war durch den Regen allmählich derart befeuchtet, daß die Leitungen sich veranfangen, es nach und nach durch Abgabe von ca. 9 Lit. Wasser zu erleichtern. Es bestand die Absicht, wenn irgend möglich, Frankfurt a. M. zu erreichen. In der Gegend von Erfurt nahm man inoffen wahr, daß über dem Thüringer Walde ein hartes Schmetterschiff herbeikommt, es war gewiß nicht, als das rasend schnelle Luftschiff, wenn es in dieses Unwetter geriet, nicht allzu sehr befeuchtet werden würde. Es fuhr durchweg 400 Meter zuleist ca. 150 Meter über dem Erdboden dahin, von einem Aufsteigen in größere Höhe konnte man aber auch keine wesentliche Abänderung der Weiterlage erwarten. Dabei entfiel sich schließlich die Fahrtleitung, den Götter Luftschiffen anzuhalten und hier letztes Wetter abzuwarten. Das Luftschiff wurde gegen 1 1/2 Uhr in einer dichten Regenwolke, die mit Wolke untermischt war, über dem Luftschiffen sichtbar. Nachdem genügend Mannschaften zum Halten bereitgestellt waren, wurde „Schwaben“ in die Halle gebracht und festgemacht. Eine genaue Prüfung ergab, daß das Fahrzeug die schmerzliche Fahrt sehr gut überstanden hat und daß alle Teile durchaus intakt sind. Sobald bester Wetter eintritt, wird die Weiterfahrt nach Frankfurt angetreten werden.

„S. S.“

Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Das neue Militär-Luftschiff „S. S.“ ist nachdem es nach seiner Verlingerung zwei erfolgreiche Probeflüge abgelegt hat, heute Donnerstag morgen 7 Uhr 30 Min. zur Fahrt nach Wien aufgestiegen.

Vermischtes.

Das Kultusministerium und das Kaiser Wilhelm-Memorialmuseum. Wie mitgeteilt wird, hat das Kultusministerium unversäglich das Provinzialkollegium beauftragt, die Bestände der Kaiser Wilhelm-Memorialmuseum zu prüfen und über die Ergebnisse der Untersuchung dem Kultusministerium Bericht abzugeben. Es ist zu bemerken, daß die Bestände der Memorialmuseum genommen haben, zum Teil wirklich ihre Bestände

Advertisement for A. Huth & Co. featuring the slogan 'Weit unter Preis.' and 'Moderne Kleider-Röcke Die neuesten Woll- u. Seiden-Busen'. It lists prices for various items: 'früher Mk. 6.50 bis Mk. 50.— jetzt Mk. 3.50 bis Mk. 25.—' and 'früher Mk. 7.50 bis Mk. 45.— jetzt Mk. 2.75 bis Mk. 24.—'. The store is located at 'Halle a. S., Gr. Steinstr. 56/57, Marktplatz 21.' and is described as 'Beachtenswerte Schaufenster'.





